



Mehr sichere und legale Wege nach Europa

#SOTEU

12. September 2018

„Eine wirklich geeinte europäische Migrationspolitik bedeutet auch, dass wir uns Gedanken über die Öffnung legaler Migrationswege machen müssen. [...] Wenn es mehr sichere und kontrollierte Einwanderungsmöglichkeiten nach Europa gibt, können wir die Migration besser steuern und die illegalen Geschäfte von Menschenhändlern weniger attraktiv machen.“

Jean-Claude Juncker, Rede zur Lage der Union, 9. September 2015



Der Ausbau legaler Einreisemöglichkeiten für schutzbedürftige Menschen sowie neue Möglichkeiten für Arbeitsmigration haben seit dem Amtsantritt der Juncker-Kommission Priorität. Diese Aspekte sind integraler Bestandteil des umfassenden Migrationskonzepts der EU und gehen Hand in Hand mit einem entschlossenen Vorgehen gegen irreguläre Migrationsströme, einem stärkeren Schutz der Grenzen, strafferen Asylverfahren und wirksameren Rückführungs- und Rückkehrmaßnahmen.

Legale Migration: nächste Schritte



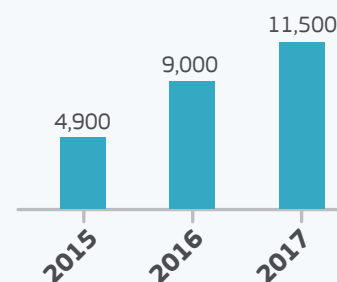
Eine neue „Blaue Karte EU“ – Anwerbung von hoch qualifizierten Arbeitskräften

In einer kontinuierlich wachsenden EU-Wirtschaft ist in naher Zukunft in einigen Hochtechnologiesektoren mit einem Mangel an Arbeitskräften zu rechnen. Einige Mitgliedstaaten stehen bereits vor dem Problem, dass immer mehr Stellen unbesetzt sind. Die EU wird auch weiterhin in ihre Arbeitskräfte investieren, sie bestmöglich nutzen, aus- und weiterbilden. Gleichzeitig bedarf es einer strategisch ausgerichteten und proaktiven EU-Politik für legale Migration, um diese Anstrengungen zu ergänzen und die EU-Wirtschaft wettbewerbsfähiger zu machen. Deshalb hat die Kommission im Juni 2016 eine überarbeitete Regelung der „Blauen Karte EU“ vorgeschlagen, um es für hoch qualifizierte Arbeitskräfte und ihre Familien einfacher und attraktiver zu machen, in die EU zu kommen, damit den Mitgliedstaaten bei Bedarf die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen.

NÄCHSTE SCHRITTE

- Die Kommission ersucht den Rat, sich rasch auf einen Standpunkt zu verständigen, der im Vergleich zur derzeitigen Regelung der „Blauen Karte EU“ einen Mehrwert schafft, damit die Verhandlungen zwischen dem Europäischen Parlament und dem Rat wieder aufgenommen werden können. Damit sollte sichergestellt werden, dass eine ehrgeizige Vereinbarung zustande kommt und die neue Regelung vor den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 angenommen wird.

Ausgestellte Blaue Karten EU (EU insgesamt)





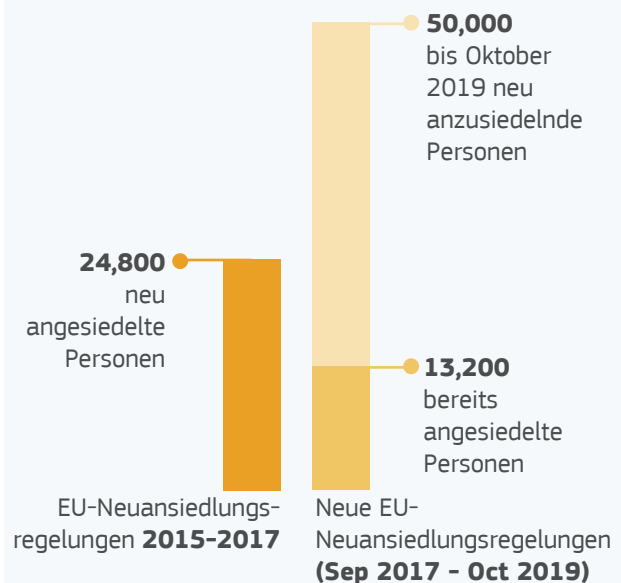
Neuansiedlung – sichere Migrationswege für schutzbedürftige Menschen

Die EU-Neuansiedlungsinitiativen haben gezeigt, dass legale und sichere Migrationswege für Menschen, die internationalen Schutz benötigen, dazu beitragen, unsicherer und irregulärer Migration entgegenzuwirken. Seit 2015 haben zwei erfolgreiche EU-Neuansiedlungsprogramme dazu beigetragen, dass mehr als 38 000 besonders schutzbedürftige Personen Zuflucht in der EU gefunden haben. Im September 2017 hat die Kommission eine neue Neuansiedlungsregelung eingeführt, bei der die Mitgliedstaaten zugesagt haben, mehr als 50 000 schutzbedürftige Menschen neu anzusiedeln – die bislang größte Neuansiedlungsregelung der EU. Um die europäischen Anstrengungen langfristig zu koordinieren, hat die Kommission vorgeschlagen, als Teil der Asylreform einen ständigen Neuansiedlungsrahmen der Union zu schaffen.

NÄCHSTE SCHRITTE

- Die Mitgliedstaaten müssen ihre Anstrengungen zügig verstärken, um die insgesamt zugesagten 50 000 Neuansiedlungen bis Oktober 2019 durchzuführen.
- Das Europäische Parlament und der Rat sollten sich rasch über den Vorschlag der Kommission für einen Neuansiedlungsrahmen der Union einigen.

EU-Neuansiedlungsregelungen



Pilotprojekte zur legalen Migration – stärkere Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern

Die legale Migration ist für die EU ein wichtiger Aspekt, wenn es darum geht, die Beziehungen zu Drittländern für beide Seiten nutzbringend zu vertiefen. Dieser Aspekt sollte daher umfassend in die Außenpolitik der EU einbezogen werden. Eine verstärkte und maßgeschneiderte Zusammenarbeit im Bereich der legalen Migration mit den Herkunfts- und Transitländern wird dazu beitragen, die irreguläre Migration zu verringern und Lücken in bestimmten Arbeitsmarktsektoren der Mitgliedstaaten zu schließen. Darüber hinaus wird sie einen Anreiz bieten, um die Zusammenarbeit im Bereich der Migrationssteuerung allgemein zu verbessern, unter anderem in den Bereichen Rückübernahme und Rückkehr/Rückführung. Als Teil ihrer Strategie, im Rahmen der Außenbeziehungen die legale Migration zu fördern, hat die Kommission die Initiative ergriffen, gemeinsam mit den Mitgliedstaaten eine Reihe von Pilotprojekten mit afrikanischen Ländern zu entwickeln, um Programme für die legale Migration zur Beschäftigung von Arbeitskräften und Praktikanten zu fördern.

NÄCHSTE SCHRITTE

- Die Kommission ersucht die Mitgliedstaaten, künftig gemeinsam aktiv an der Entwicklung von Pilotprojekten mit afrikanischen Ländern und anderen Nicht-EU-Staaten mitzuwirken, u. a. bei den ersten Projekten, die Ende 2018 anlaufen sollen. Die Kommission wird bei der Finanzierung und praktischen Zusammenarbeit Unterstützung leisten.